

Prof. Dr. Alfred Toth

Semantische Relationen bei Nachbarschaften und Umgebungen

1. Die zuerst in Toth (2014) formulierten Beziehungen

$x \in N(x)$

$x \notin U(x)$

besagen zunächst, daß ein x sein eigener Nachbar, nicht aber seine eigene Umgebung sein kann. Daraus folgt aber weiterhin, daß jede Nachbarschaft eine Umgebung, aber nicht jede Umgebung eine Nachbarschaft ist. Oder anders ausgedrückt: Bei Umgebungen hat man zwischen nachbarschaftlichen und nicht-nachbarschaftlichen zu unterscheiden.

2. Im Falle von Menus und Speisen (vgl. Toth 2017) eignet sich die Unterscheidung der systemtheoretischen Umgebung in Nachbarschaft („engere“ Umgebung) und Umgebung („weitere“ Umgebung) ganz besonders. So gehört etwa bei einem Wiener Schnitzel, das in der Schweiz mit Pommes frites serviert wird, der Zitronenschnitz natürlich zum Schnitzel, das als System fungiert und nicht zu den Pommes frites, die als Umgebung fungieren. Obwohl also der Zitronenschnitz eine zusätzliche Umgebung ist, steht er einer Nachbarschaftsrelation zum System und nicht zur Umgebung.

Schwieriger, obwohl aus der Praxis hinreichend bekannt, ist die formale ontische Behandlung „passender“ bzw. „nicht passender“ Beilagen, d.h. Nachbarschaftsrelationen. Durch diese Unterscheidung schleicht sich also erneut die Semantik in die Ontik ein (vgl. Toth 2016). So wäre es etwa ein Sakrileg, ein Eisbein mit Reis, Wiener Würstel mit Teigwaren oder ein Schnitzel mit Polenta zu servieren. Es gibt jedoch schwierigere Fälle, und drei von ihnen sollen im folgenden präsentiert werden. Sie entstammen der Original-Tageskarte eines Schweizer Restaurants (vom 5.12.2017), eines im übrigen ausgezeichneten Restaurants.

2.1.

Mix Chipolata - Spiess
Bratensauce
Reis
Fr. 14.50

Chipolata sind in der Schweiz eine Art von kleinen Bratwürstchen, die auf dem Grill oder in der Grillpfanne gebraten werden.



Während man die originale St. Galler Bratwurst mit Bürli (einem Faustbrot) isst, serviert man sie auf Tellern überlicherweise mit Pommes, selbst dann, wenn Bratwürste mit Zwiebelsaucen angerichtet werden. Der Reis dient im obigen Fall offenbar zum „Aufsaugen“ der Bratensauce, diese ist als Nachbarschaft aber ebenso unpassend wie es der Reis als Umgebung ist.

2.2.

**Kalbsgeschnetzeltes Zürcher Art
Spätzli
Gemüse**

Hier liegt einfach ein Fehler, d.h. eine falsche und nicht nur eine unpassende Umgebung vor, denn das Kalbsgeschnetzelte Zürcher Art ist eine Trade Mark (A.O.C.) mit obligater Umgebung, und diese ist Röschi.



2.3.

**Kalbsschnitzel
an Rahmsauce
Pommes Frites
Gemüse**

Zwischen falscher und unpassender Umgebung angesiedelt sind Pommes frites als Beilage zu Kalbfleisch mit Rahmsauce als Nachbarschaft, also nicht paniert oder anderweitig zubereitet. In diesem Falle sind die korrekte und kanonische Umgebung Teigwaren,



vorzugsweises breite Nudeln.

Literatur

Toth, Alfred, Umgebungen und Nachbarschaften bei Menüs. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

Toth, Alfred, Thematik als Semantik der Ontik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

Toth, Alfred, Ontische Systemtheorie von Menüs. Tucson (AZ) 2017

5.12.2017